

Generalmajor

Erhard-Heinrich Berner

geb. 12.09.1894 Schellerhau / Erzgebirge

gest. 25.07.1960 Hannover-Linden



Heer

Kommandeur der 76. I.D.

Ritterkreuz am 18.01.1945 als Oberst

Auszeichnungen

Spangen zum EK II und EK I 1940
DK in Gold am 24.12.1941
Ehrenblattspange des Heeres am 17.06.1944
Dienstauszeichnung IV. Klasse am 02.10.1936
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 30.12.1934
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1914 Kriegsfreiwilliger
1915 Gefreiter
1915 Unteroffizier
1917 Offiziersaspirant
1917 Vizefeldwebel
1917 Leutnant d.R.
1934 Hauptmann
1939 Major
1942 Oberstleutnant
1943 Oberst
1945 Generalmajor

Ritterkreuz als Kommandeur des Jäger-Regiment 28

Erhard-Heinrich Berner trat 1914 als Kriegsfreiwilliger dem 1. Ulanen-Regiment Nr. 17 bei. Mit Ende seiner Grundausbildung wird er in die 5. Eskadron an die Ostfront versetzt, wo er an den Kämpfen an der Warta, an der Schlacht um Schaulen und an der Schlacht von Jakobsstadt teilnimmt. 1918 wird er dort Zugführer in der 8. Kompanie. Mit Kriegsende wird er aus dem Heeresdienst entlassen und nimmt erst später von 1930 bis 1933 an Schulungsabenden durch Offiziere und Beauftragte des Wehrkreises II teil. 1934 wird er als Hauptmann beim I.R. 5 beim Heer eingestellt und Chef der 11. Kompanie des III. Bataillons. 1938 übernimmt er ein Kommando nach Schweden. 1939 wird er zum Kommandeur des Infanterie-Ersatz-Bataillons 322 ernannt, 1940 Kommandeur des III. / I.R. 508 und nimmt mit diesem am Westfeldzug teil. 1941 Führer des I.R. 508. 1941 wird Berner Kommandeur der Heeres- unteroffiziersschule Aschaffenburg. 1943 zum Kommandeur des Jäger-Regiments 28 ernannt. Mit dem Regiment nimmt er unter anderem 1944 an den Kämpfen bei Widogoschtsch im Raum Nowgorod teil und wird dafür im Ehrenblatt des Heeres genannt. Als die Sowjets beiderseits der Bahn Paszto-Salgotarjan in Nordungarn die eigenen schwachen Sicherungen durchbrachen, gelang es der 8. Jäger-Division und der 15. I.D. in dem Höhengelände eine Stützpunktlinie zu errichten. Örtliche Einbrüche des Gegners wurden bereinigt und abgeriegelt, wobei Oberst Berner dabei besondere Tapferkeit und Einsatzwillen bewies. Dafür wurde ihm am 18. Jänner 1945 das Ritterkreuz verliehen. Am 17. Februar 1945 übernimmt Berner die Führung der 76. I.D. Berner geriet am 8. Mai 1945 in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst am 10. Oktober 1955 als einer der letzten Soldaten entlassen wird.